



Wenn ich an meine Kindheit denke, dann ist da vor allem meine Großmutter", erinnert sich Beate, heute 34, und nun selbst Mutter eines Sohnes. "Sie hat bei uns im Haus

gelebt und für mich die Welt bedeutet. Meine Eltern haben gearbeitet und hatten daher weniger Zeit zum Spielen. Oma hatte immer Zeit. Und niemand konnte so schöne Geschichten erzählen wie sie. Erst als ich erwachsen wurde, ist mir bewußt geworden, wie stark mich meine Großmutter geprägt hat. Sie ist jetzt schon lange tot, aber sie ist bis heute mein Vorbild. So möchte ich auch einmal sein, wenn ich alt bin, so warmherzig, lustig, geduldig und voller Liebe."

Bleiben Sie geduldig und denken Sie daran, daß Kinder weder kleine Erwachsene noch süße Knuddel-Püppchen sind. Kinder toben nun einmal gerne und sind auch nicht immer lieb und brav. Das gehört dazu.

Wer ein so nahes Verhältnis zu seinen Großeltern hat wie Beate, hat Glück. Nur noch selten ist es üblich, daß mehrere Generationen unter einem Dach leben. Als Retter in der Not für die Betreuung der kleinen Kinder nehmen Oma und Opa immer noch ihren fixen Platz ein. Glücklich jene Eltern, die auf diese Hilfe zurückgreifen können.

"Großeltern sind die erste Erweiterung des sozialen Netzes für ein Kind", erklärt Lebensberaterin Kor-

Mischen Sie sich nicht in die Erziehung der Eltern ein, sondern ziehen Sie an einem gemeinsamen Strang. Sie können ruhig einmal fünf gerade sein lassen, fixe Regeln der Eltern sollen aber dabei nicht umgangen werden. Kinder brauchen eine Einheitlichkeit, die ihnen Sicherheit gibt. Es wird immer wieder Punkte in der Erziehung geben, in der Großeltern und Eltern unterschiedlicher Meinung sind. Großeltern sollten sich vor Augen halten, daß sie aufgrund ihrer Lebenserfahrung nicht automatisch besser wissen, was gut für ein Kind ist.

nelia Kofler. "Dabei wird die Mama-Papa-Kind-Struktur geöffnet, und eine weitere, bleibende Bezugsperson kommt dazu. Das ist sehr wichtig für ein Kind. Auch für Eltern ist es leichter, ab und zu loszulassen, wenn sie wissen, das Kind ist in guter Obhut bei Oma oder Opa."

Selbst wenn Großeltern ihre Enkel über alles lieben und gerne Zeit mit ihnen verbringen: Eltern sollten diese Hilfe nicht als selbstverständlich hinnehmen und sie nicht überstrapazieren. Denn so süß der Nachwuchs auch ist, Kinder bedeuten Arbeit und Streß. Deshalb brauchen Großeltern kein schlechtes Gewissen haben, wenn sie sich nach dem Besuch der Enkelkinder über die wiedereingekehrte Ruhe freuen. Der Vorteil zu früher, als sie ihre eigenen Kinder großzogen: Großeltern müssen nicht mehr für die Kleinen dasein, sie dürfen! Und können sich daher Dingen widmen, die Spaß machen – auch wenn sie nicht immer ganz vernünftig sind. Viele Großeltern entdecken mit ihren Enkelkindern wieder das Kind in sich. Ein Umstand, von dem beide Seiten profitieren. Die Kinder haben wertvolle Spiel-



kameraden, die Großeltern halten sich geistig und körperlich jung.

Kinder schätzen das Andere an Großeltern sehr. Bei einer Umfrage unter Acht- bis 16jährigen kam heraus, was sie von Großeltern erwarten:

- daß sie sie so mögen, wie sie sind,
- · Zeit für sie haben,
- sie verwöhnen und
- nicht dauernd an ihnen herumerziehen.

1

Großeltern sind in der Regel abgeklärter, haben mehr Geduld und sind zudem meist dem Streß des

Berufslebens nicht mehr ausgesetzt. Gerade wenn Kinder größer werden und sich die Konflikte mit den Eltern häufen,

können Großeltern vermitteln. "Meine Eltern sind sehr streng bei meinen Schulnoten", erzählt der gerne Fragen nach der eigenen Vergangenheit beantworten, nach den Wurzeln und der Herkunft. "Für

jedes Kind ist es wichtig zu erfahren, woher es kommt", weiß Psychologin Claudia Lingens. "Kinder lie-

ben Geschichten von früher, als Oma noch ein Kind war, welche Streiche die Mama und die Tanten aus-

Anton, 67, und Enkelin Laura, 6 Ich habe ein sehr inniges Verhältnis zu meiner einzigen Enkelin Laura. Wenn ich einmal nicht daheim bin und sie kommt, ist ihre Enttäuschung groß. Laura liebt es, wenn ich ihr Geschichten erzähle, am besten wahre. Was ich als Kind mit meinen Geschwistern angestellt habe, was bei einem Vulkanausbruch passiert, wie die verschiedenen Tiere leben oder Geschichtliches. Egal was, sie ist so unheimlich wißbegierig – und ich genieße das auch. Ich versuche, ihr alte Werte mitzugeben, und sie nimmt diese sehr stark auf. Versöhnlich zu sein, anderen zu helfen. Ein besonderes Anliegen ist mir auch, ihr die Kirche und den Glauben nahezubringen. Vor kurzem habe ihr über die Bedeutung des Osterfestes erzählt, daß es dabei nicht um den Osterhasen geht, sondern um die Auferstehung Christi. Und sie ist ein richtiges Schmusekätzchen. Wir genießen es beide zu kuscheln. Denn der Opa hat immer Zeit für sie, das weiß sie genau.

Behandeln Sie alle Ihre Enkelkinder gleich - auch wenn

es vielleicht eines gibt, das Ihrem Herzen besonders

nahe steht. Steuern Sie bewußt dagegen und achten Sie

auf Gerechtigkeit bei Geschenken und Besuchen.

zwölfjährige Christopher. "Einmal habe ich einen Vierer auf eine Schularbeit bekommen und hatte Angst, wie ich es meinen Eltern sagen soll. Meine Oma ist mir beigestanden. Sie hat nur gesagt: "Ein Vierer ist ein Genügend, also genügt es diesmal. Und das nächste Mal lernst du mehr und hast wieder eine bessere Note." Das hat mir sehr geholfen."

Warum Großeltern eine so bedeutende Rolle für die Entwicklung eines Kindes spielen? Auch weil sie geheckt haben, als sie noch klein waren. Dadurch bekommen sie tiefe und persönliche Einblicke in die Familiengeschichte, die ja auch Teil ihrer eigenen Geschichte ist."

Die Lebenserwartung heute ist bedeutend höher als jemals zuvor. Das gibt Großeltern und Enkeln die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen und ein langes Stück ihres Lebensweges gemeinsam zu gehen.

Christiane Moser